

# **Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Migration und Integration“ (26. Treffen) am 01.07.2025 in Alsfeld, Volkshochschule, Im Klaggarten 6**

Beginn: 17.00 Uhr  
Ende: 18.40 Uhr

Teilnehmende: Antonia Schäfer, Arbeitsgruppensprecherin/WIR-Koordination  
Walter Bernbeck, Alsfelder Tafel  
Hans Bohl, AWO Kreisverband Vogelsbergkreis  
Heike Bohl, AWO Kreisverband Vogelsbergkreis  
Carolin Braatz, Evangelisches Dekanat  
Sandra Brenneis, Vogelsbergkreis, SG Flüchtlingswesen  
Jennifer Curlett, Volkshochschule  
Michael Hermann, ehrenamtl. bei Caritas Alsfeld  
Anne-Katrin Radmacher, Ordnungsbehörde Stadt Schotten  
Ralf Stock, Talentscout im Projekt TiGA  
Fleur Frenk, Koordinatorin Bündnis für Familie/WIR-Koordination

## **TOP 1: Begrüßung**

Frau Schäfer begrüßt die Anwesenden. Frau Pitzer kann aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Frau Radmacher nimmt zum ersten Mal an der AG teil. Sie ist im Ordnungsamt der Stadt Schotten im Bereich der Geflüchtetenunterbringung tätig. In der Stadt Schotten sind aktuell 48 Drittstaatlerinnen und Drittstaatler und 11 Ukrainerinnen und Ukrainer untergebracht.

Herr Stock fragt, ob das Evangelische Dekanat auch Sprachkurse anbiete. Frau Braatz verneint dies, weist aber auf das Selbstlernzentrum hin. Es ist dienstags von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Frau Curlett kündigt einen B2-Berufssprachkurs der Volkshochschule an, der am 1.9.2025 beginnt. Ein Informationsblatt hierzu wird ausgeteilt.

## **TOP 2: Vorstellung der neuen WIR-Koordinatorin und zukünftigen Sprecherin des Familienbündnisses**

Frau Frenk ist seit dem 1.6.2025 neben Frau Schäfer und Frau Hartmann als WIR-Koordinatorin des Vogelsbergkreises tätig. Sie ist die Ansprechpartnerin für die Integreat-App und unter [fleur.frenk@vogelsbergkreis.de](mailto:fleur.frenk@vogelsbergkreis.de) sowie telefonisch unter 06641/9773404 erreichbar. Wünsche und Inhalte hinsichtlich der App können gern an sie herangetragen werden.

Zudem wird sie von Frau Obenhack die Koordination des Familienbündnisses und des Frauennetzwerks übernehmen und im Bereich Ehrenamt arbeiten.

## **TOP 3: Aktuelle Informationen aus dem Sachgebiet Flüchtlingswesen**

Frau Brenneis berichtet über Aktuelles aus dem Sachgebiet Flüchtlingswesen:

## Allgemeines

Seit dem 29.4.2025 gibt es keine Neuzuweisungen mehr (an diesem Tag erfolgte die letzte Zuweisung). In der kommenden Woche ist keine Zuweisung von Ukrainerinnen und Ukrainern geplant. Zudem gibt es keine Zuweisungen aus dem Bereich Asyl in den nächsten 14 Tagen. Eine Prognose hinsichtlich der wöchentlichen Zuweisungszahlen für das 3. Quartal 2025 für den Vogelsbergkreis liegt bisher noch nicht vor.

## Aktuelle Zahlen

Bereich Asyl:

- Derzeit sind 470 Bewohnerinnen und Bewohner in 18 Gemeinschaftsunterkünften untergebracht (zuvor 19 GU/503 Bew.).
- Es gibt 53 Asylwohnungen, in denen 227 Bewohner leben (zuvor 58 AW/243 Bew.).
- In kommunalen Unterkünften leben derzeit 160 Bewohner (zuvor 158 Bew.).

(Die Daten in Klammern bilden den Stand vom 20. März 2025 ab.)

Bereich Ukraine:

- In Notunterkünften bei Städten und Gemeinden leben derzeit 119 Bewohner (zuvor 141 Bew.).
- In 55 Asylwohnungen wohnen momentan 185 Menschen (zuvor 64 AW/218 Bew.).

Die Zahlen sind insgesamt rückläufig. Auf Nachfrage sagt Frau Brenneis, dass dies vereinzelt auf Rückreisen in das Heimatland und auf den Umzug in Privatwohnungen zurückzuführen sei.

Frau Schäfer merkt an, dass anhand der Einsatzzahlen im Sprachmittlungspool kein Rückgang festzustellen sei. Dies könnte eventuell daran liegen, dass einzelne Personen intensiver als früher betreut werden, beispielsweise bei der Wahrnehmung verschiedener Facharzttermine. Es gibt kontinuierlich ein hohes Niveau an Einsätzen, vor allem in der KVA und im Gesundheitsbereich. Aufgrund der Fluktuation bei den Dolmetschenden ist es mitunter schwierig, alle Termine abzusichern. Es werden stets Ehrenamtliche für den Sprachmittlungspool gesucht. Wünschenswert ist ein B2-Sprachniveau, wobei die Eignung mithilfe eines kurzen Vorstellungsgesprächs ermittelt wird.

## Aktueller Stand bezüglich der Bezahlkarte im Vogelsbergkreis

Frau Brenneis berichtet, dass die Bezahlkarte seit Mitte Juni vorerst an ca. 25 Personen mit Wohnsitz in Lauterbach ausgegeben wurde. Die Kundinnen und Kunden kamen zu den Terminen und die Ausgabe sei problemlos verlaufen. Ab Juli 2025 werden Leistungen auf die Bezahlkarte ausgezahlt. Als nächstes wird sie an Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz in Alsfeld ausgehändigt. Betreuungskräfte im Flüchtlingswesen stehen bei Problemen zur Verfügung. Alle Landkreise werden künftig Bezahlkarten ausgeben.

Herr Bernbeck gibt zu bedenken, dass es bei der Tafel keine Ladenkasse gibt und eine Bezahlung ohne Bargeld deshalb schwierig ist. Dies betrifft auch die Tafeln in Lauterbach und Schotten.

Frau Brenneis weist darauf hin, dass grundsätzlich die Abhebung eines Barbetrages von 50 € im Monat möglich ist. Es ist bekannt, dass die Nutzerinnen und Nutzer sich diesbezüglich gegenseitig aushelfen werden. Aktuell sei man noch dabei, Erfahrungen mit der Bezahlkarte zu sammeln. Die Karte sollte überall funktionieren, wo eine Zahlung mit einer EC-Karte möglich

ist. Frau Bohl betont, dass es wichtig ist, dass der Vogelsbergkreis eine kundenfreundliche Lösung für Tafeln, Kleiderläden etc. findet.

Nach Mitteilung des Regierungspräsidiums Gießen vom 6.6.2025 ist der Erwerb des Deutschlandtickets via Lastschriftverfahren möglich. Laufende Abonnements können auf die Bezahlkarte umgestellt werden, ohne dass eine Kündigung erfolgen muss.

Um die Lastschriftfunktion der Bezahlkarte nutzen zu können, muss der Karteninhaber bzw. die Karteninhaberin vorab die besonderen Nutzungsvereinbarungen in seinem bzw. ihrem Onlineportal/App via „Häkchen“ akzeptieren. Nach spätestens 10 Arbeitstagen erhält der Karteninhaber in seinem Onlineportal/App seine persönliche IBAN, die ihm in Abgrenzung zur *virtuellen* IBAN bekannt ist. Dieser Vorgang erfolgt nur einmalig. Die IBAN steht dem Karteninhaber sodann dauerhaft in seinem Onlineportal/App zur Verfügung und ist ausschließlich für Lastschriftverfahren vorgesehen. Sie kann nur für Lastschriftverfahren genutzt werden, welche von der kartenausgebenden Stelle genehmigt wurden oder für Empfänger, welche bereits auf der Positivliste hinterlegt sind.

Als zusätzlicher Hinweis ist zu beachten:

*Der Karteninhaber kann bis zu zwei IBAN haben. Eine IBAN ist dem Karteninhaber nicht bekannt. Sie wird beim Anlegen einer Bezahlkarte im Navigator einem Leistungsberechtigten zugeordnet und ist dort für die Leistungsbehörden ersichtlich. Für Lastschriftverfahren hat der Karteninhaber zudem die Möglichkeit, eine weitere IBAN freizuschalten, die ihm wiederum bekannt ist.*

Bei Deutschlandtickets, welche über den Onlineshop des RMV erworben wurden, kann die IBAN der Bezahlkarte direkt im Kundenportal des RMV online als neue Bezahlmethode abgeändert werden.

Bei Deutschlandtickets, welche in einer Verkaufsstelle erworben wurden, kann eine Änderung der Bezahlmethode/IBAN auch nur in dieser Verkaufsstelle vor Ort erfolgen. Der Karteninhaber legt der Verkaufsstelle seine IBAN, welche er in seinem Onlineportal/App einsehen kann, vor und füllt dort das entsprechende Änderungsformular bzgl. der neuen Bezahlmethode/IBAN aus. Die Bankdatenänderungen müssen immer bis zum 10. des Monats vorliegen, damit die Änderung ab dem nächsten Monatsersten eingestellt werden kann. Es ist zu beachten, dass nur die Vertriebsstelle die Abänderung der IBAN vornehmen kann, wo das Abonnement ursprünglich erworben wurde.

#### **TOP 4: Aktueller Stand der Integreat-App**

Frau Schäfer berichtet, dass im Januar ein Auftaktworkshop zu Integreat stattgefunden hat. Im Nachgang haben sich mehrere Personen bereit erklärt, Inhalte in die App einzupflegen, so etwa Herr Finke aus dem Sachgebiet Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur für den Bereich Ausbildung, Arbeit und Studium und Mitarbeitende von pro familia für Informationen zu ihren Beratungsangeboten. Ferner wurden bislang über 100 Orte eingepflegt, darunter zahlreiche Beratungsstellen. Frau Frenk ist die Hauptansprechpartnerin für die App.

In einem nächsten Schritt werden Einzeltermine vereinbart, um mögliche Inhalte für die jeweiligen Teilbereiche zu besprechen. Geplant ist, dass die App ab Herbst verfügbar ist. Sie soll über diesen Zeitpunkt hinaus inhaltlich wachsen. So sollen kontinuierlich Veranstaltungen eingepflegt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Push-Nachrichten an die Nutzenden zu versenden. Diese können sich die Inhalte in der gewünschten Sprache anzeigen lassen.

Frau Braatz fragt, wie die Inhalte in der App übersetzt werden und ob sie heruntergeladen werden kann, um sich Informationen von anderen Landkreisen anzeigen zu lassen. Frau

Schäfer teilt mit, dass es sich um eine erprobte KI-Übersetzung handelt. Die Qualität wird sichergestellt, indem bei den Ausgangstexten der sogenannte HIX-Wert (Hohenheimer Verständlichkeitsindex) eingehalten wird. Die App wird von vielen Landkreisen genutzt. Der Vogelsbergkreis orientiert sich an den Inhalten des Lahn-Dill-Kreises. Man kann die App schon jetzt installieren und sich die Inhalte anderer Kreise anschauen.

## **TOP 5:** **Interkulturelle Woche**

Frau Schäfer erinnert, dass eine Meldung von Veranstaltungen für die Interkulturelle Woche bis zum 14.7.2025 möglich ist. Bisher ist die Resonanz zurückhaltend. Mögliche Gründe sind der parallel stattfindende Kultursommer und der Umstand, dass es keine Fördermittel über das WIR-Projekt gibt. Über das Projekt Demokratie leben! könnten jedoch Mittel beantragt werden. Die WIR-Koordination unterstützt auch bei der Recherche zu weiteren Fördermöglichkeiten.

Bisher geplante Veranstaltungen:

- Interkulturelles Familienfest, AWO, VdK und DRK, Schlitz-Rimbach, 13.9.25
- Sportfestival Stockhausen, Vogelsbergkreis, 13.9.25
- Fest der Demokratie, Bündnis Gemünden bleibt bunt und Ev. Katharinengemeinde Gemünden (Felda), 14.9.25
- Klettern für Kinder, Kinderschutzbund Lauterbach und Naturfreunde Vogelsberg, 20.9.25
- Kurs zu Interkultureller Kompetenz, VHS, 20.9.25
- Interkultureller Brunch, Diakonie Lauterbach, 25.9.25

Die WIR-Koordination möchte eine eigene Veranstaltung anbieten, bei der ein Spielenachmittag und ein Speed-Dating für (potentielle) Ehrenamtliche und Vereine/Initiativen kombiniert werden. Hierzu folgen weitere Informationen. Außerdem ist ein interkulturelles Familienkonzert geplant.

Frau Curlett merkt an, dass es an der Volkshochschule eine Veranstaltung zum 80. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki geben wird. Auch hier folgen weitere Informationen zu gegebener Zeit.

Frau Bohl berichtet, dass das interkulturelle Familienfest zum 3. Mal stattfindet und von AWO, VdK und DRK ausgerichtet wird. Gemeinsam mit dem Waldorfkindergarten Schlitz werden im Rahmen der Aktion „Bei uns hat jeder einen Platz“ Stühle bemalt und versteigert. Es wird ein buntes Rahmenprogramm geben, u.a.:

- Fingerfood des Hand in Hand e.V.
- Seniorencafé für AWO- und VdK-Seniorinnen und -Senioren
- „Frauen im Fokus“-Ausstellung
- Auftritt einer Luftballonkünstlerin

Vor Ort werden, neben weiteren Akteurinnen und Akteuren, die Omas gegen rechts, das B-Haus, die Caritas, der VdK, das Diakonische Werk, der Schutzmann vor Ort und die WIR-Koordination vertreten sein. Es wird ein Shuttlebus aus Lauterbach fahren, der kostenlos genutzt werden kann.

Frau Bohl bittet, das Fest im Rahmen der Sprachkurse der VHS anzukündigen. Frau Schäfer und Frau Frenk werden die Druckvorlage für den Plakatentwurf anpassen, damit das Fest zeitnah beworben werden kann.

## **TOP 6:**

### **Austausch über Erfahrungen in der ehrenamtlichen Arbeit**

Herr Hermann berichtet, dass die Caritas im Pfarrzentrum Alsfeld einen interkulturellen Männertreff anbietet, der sehr gut angenommen wird. Zuletzt hat ein Ausflug auf den Hoherodskopf stattgefunden. Für manche Teilnehmer ist der Männertreff der einzige feste Termin in der Woche.

Herr Bohl schildert, dass in der Vereinsarbeit immer wieder auffalle, dass Kindern viel Fremdenfeindlichkeit im familiären Umfeld begegne. Eine Sensibilisierung gegenüber Rechtsextremismus in Vereinen sei dringend notwendig. Frau Bohl bekräftigt, dass Vereine hierzu eine klare Haltung einnehmen müssen. Auch eine Sensibilisierung für Rassismus muss erfolgen.

Frau Schäfer weist auf entsprechende Angebote des Landessportbundes hin. Es gibt beispielsweise Coachings für Vereine, in denen mögliche Verhaltensweisen thematisiert werden, wenn sich eine Trainerin oder ein Trainer rassistisch äußert.

Frau Bohl merkt an, dass es in der Vergangenheit auch Aktionen im Rahmen des Internationalen Tags gegen Rassismus im März gegeben hat. Eine solche Aktion war in diesem Jahr nicht umsetzbar, da zu diesem Zeitpunkt nicht alle Stellenanteile innerhalb der WIR-Koordination besetzt waren. Für das nächste Jahr soll wieder eine Kampagne gestartet werden.

Herr Bernbeck regt an, dass geflüchtete Personen nach ihrer Geschichte gefragt werden sollten. Dies sei insbesondere für Menschen wichtig, die sich schon viele Jahre in Deutschland aufhalten. Entsprechende Formate, die einen vertrauensvollen Austausch ermöglichen, müssten geschaffen werden. Die Männergruppe der Caritas sei ein gutes Beispiel dafür. Integration sollte als etwas Gegenseitiges begriffen werden.

Frau Curlett bemerkt, dass der Umgang mit rechten Aussagen als Thema im Qualifizierungsprogramm für Ehrenamtliche platziert werden könnte.

Frau Bohl betont, dass insbesondere ein kultursensibler Umgang in Pflegeeinrichtungen wichtig ist. Zudem sei ein neues Verständnis von Arbeitsvermittlung notwendig. Pflegekräfte mit einem Migrationshintergrund bräuchten ein höheres Maß an Unterstützung.

## **TOP 7:**

### **Verschiedenes**

Frau Curlett weist auf das Internationale Freundschafts- und Demokratiefest hin, dass am 5.7.2025 von 15 bis 18 Uhr im Bürgergarten Alsfeld stattfindet. Zudem liegt das neue Programmheft der VHS für den Herbst/Winter aus.

**Der nächste Termin soll im September bzw. Oktober stattfinden. Die Einladung erfolgt zu gegebener Zeit.**

Protokollantin Fleur Frenk